

Liebe Eltern,

wir alle sind von den **Terroranschlägen** in Paris tief erschüttert und trauern um die Opfer. Die Reaktionen der Menschen sind verständlich: Trauer, Verzweiflung, Angst, aber auch Trotz und „Rachedurst“. Doch dass einige Politiker gleich wieder vom „Krieg gegen den Terror“ sprechen, kann einen nur mit Sorge erfüllen. G. W. Bush hatte das Wort im September 2001 geprägt, und seit dem tobt nun dieser Krieg, von dem wir hier nur indirekt etwas mitbekommen - nämlich in Gestalt der Flüchtlinge. Im Nahen Osten sind die Auswirkungen gravierender. Dort hat der Krieg inzwischen mehr als eine Million Menschenleben gefordert. Den *Terror* aber konnte er nicht besiegen. Im Gegenteil! Wir müssen uns dessen bewusst werden, dass im „Krieg gegen den Terror“ **für jeden einzelnen** im Westen durch Terroranschläge getöteten Menschen im Osten bereits **hunderte** Menschen gestorben sind, um die aber hier kaum jemand weiß und deshalb auch nicht trauert. Doch das Sterben geht weiter - täglich und stündlich. Neulich hörte ich im Deutschlandfunk, dass man die vom IS besetzten Gebiete „freibomben“ werde. Glaubt wirklich irgendjemand, dass die amerikanischen, britischen, französischen, russischen und natürlich deutschen Bomben und Raketen, die in diesen Tagen im Nahen Osten explodieren, nur finstere Terroristen und Islamisten töten? - Nein, sie töten wahllos alles und jeden! Sie hinterlassen eine Wüste - auf der Erde wie in den Seelen der Menschen. Sie säen Tod, Hass und Verzweiflung. Und *das* ist der **Nährboden für Terrorismus**. Die Hassverblendeten terrorisieren uns nicht so sehr deshalb, weil sie unsere „freiheitliche Kultur“ und „Werte“ hassen, wie uns erzählt wird, sondern weil sie keine Chance kriegen, in irgendeiner Weise daran teilzuhaben. Frieden erreicht man nicht durch Gewalt und nicht durch Terror, auch nicht durch Staatsterror. Vor dreißig Jahren hieß es „Frieden schaffen ohne Waffen!“ - das war nicht nur irgendein Slogan, sondern die einzig wahre Lehre aus der Geschichte. Der Teufelskreis von Gewalt und Gegengewalt muss endlich aufhören!

Gerade jetzt, wenn die Adventszeit beginnt, sollten wir uns dessen besinnen. Morgen kommen Sie hoffentlich alle ab **14.00 Uhr** zahlreich zu unserem **Adventsbasar**, der diesmal ein wenig anders gestaltet sein wird. Sie dürfen also gespannt sein, brauchen aber nicht zu befürchten, auf Vertrautes und lieb Gewordenes ganz verzichten zu müssen. Das Allerbeste (rein persönliche Meinungsäußerung) wird es natürlich weiterhin geben: **Die Märchenstube** in der Bibliothek oben, dem Himmel ein Stück näher. Dort können Sie in aller Stille eine Geschichte hören. Die Geschichten, die ich dort erzählen werde, sind *für Schulkinder* geeignet. Außerdem werden wir **Gäste** haben: Einige der Flüchtlinge, die in unseren Räumen Deutsch lernen, haben mit Anne Lemke (13. Klasse) deutsche Lieder einstudiert, die sie vortragen werden. Und die Flüchtlingsfamilien mit Kindern, die derzeit in der Göschwitzer Turnhalle wohnen, haben wir auch eingeladen, damit sie sich von unserem Adventsbasar bezaubern lassen können.

Das **Adventsgärtlein** findet am **Sonntag** ganz oben im Musikraum statt. Da wird es dann erst richtig feierlich. Die Kinder treffen sich klassenweise mit ihren Eltern bitte jeweils **10 Min. vor Beginn** im Raum der **Sonnenklasse**, der als Garderobe dient. Ich möchte Sie bitten pünktlich zu kommen. Es ist diesmal folgende Abfolge geplant: 10.30 Uhr: Kindergarten + Sonnenklasse, 11.30 Uhr: Kindergarten, 14.30 Uhr: 1. Klasse, 15.30 Uhr: letzte Kindergartengruppe, 16.30 Uhr: 2. Klasse und schließlich um 17.30 die 3. Klasse.

Seien Sie herzlich begrüßt!

Ihr Jens-Olaf Bodemann

Weitere Praktikumsberichte der 11. Klasse

L.: Ich absolvierte mein Industriepraktikum in einem Einkaufsmarkt in Tabarz. Dort packte ich vor allem Waren aus und stellte sie in die Verkaufsregale, damit sie die Kunden gut entnehmen konnten. Der Verkaufsleiter erzählte mir auch, was noch alles dazu gehört, so ein Geschäft zu führen. Er hat mir deutlich gemacht, dass Zeit Geld ist und Kleinvieh auch Mist macht.

L.: Ich verbrachte mein Praktikum in der Lichttechnikfirma Lotus Lumina. Ich hatte Events auf- und abzubauen, aber auch Systemkabel herzustellen bzw. zu kontrollieren. Ein besonderes Ereignis war für mich der Aufbau einer Installation für das Night Vision Festival in Jena. Insgesamt gefiel mir mein Praktikum gut und ich konnte viele neue Dinge im veranstaltungstechnischen Bereich kennenlernen. Ich hatte auch mit meinen Kollegen zusammen viel Spaß und denke, dass ich dadurch etwas an Teamfähigkeit gewonnen habe.

N.: Meine Arbeit im Kindergarten Wiesenteichstrolche, wo ich mein Praktikum verbracht habe, begann jeden Tag um 8.00 Uhr und endete um 15.00 Uhr. Ich rannte den ganzen Tag hin und her, wanderte, betreute die Kinder und so weiter. Nach einer Woche kratzte mich das Kindergeschrei schon ein wenig an den Nerven, aber im Großen und Ganzen war es ganz schön.

N.: Während meines Praktikums bei der Siemens AG Röntgentechnik lernte ich das genaue Bohren, Löten und Fräsen von Hand und mit Maschinen. Es war ein kleiner Elektromechanik-Kurs. Ich lernte einige mathematische Formeln kennen, stellte aber als Praktikant nichts Brauchbares für die Firma her. Dabei verstand ich, dass ich mich im Hinblick auf Ausdauer, Genauigkeit und Kraft noch weiter entwickeln muss.

J.: Meine Aufgabe als Werkzeugmechaniker bei Feintool Jena war es, in den Beruf etwas hineinzuschnuppern. Ich hatte unterschiedliche Arbeiten zu übernehmen. Da waren z. B. Maschinen zu reparieren oder zu reinigen. Ich bekam wirklich einen guten Einblick in diesen Beruf. Ich merkte, wie wichtig Geduld, Ausdauer und Genauigkeit sind.

A.: Die Firma Jentech baut Hochleistungscomputer für andere Firmen. Ich arbeitete in der Montage mit. Das war eine spannende Sache, die mich auch Konzentration und Genauigkeit lehrte.

R.: Ich tippte während meines Praktikums, das ich in einem Fahrradladen absolvierte, die neuen Fahrradmodelle für 2016 in das System ein. Das war für die Mitarbeiter wichtig, da sie ja wissen mussten, welche Modelle zum Verkauf angeboten werden können. Hierbei kam es auf Geduld und Gründlichkeit an.

T.: Anders als ich mir vorgestellt hatte, war mein Praktikum richtig harte Arbeit. Ich arbeitete in einem großen Kollegium und hatte das Gefühl gebraucht zu werden. Im Verlauf der zwei Wochen packte ich über 600 Wundertüten als Geschenk für die Erstsemesterstudenten. Ich ordnete Bücher, preiste Waren aus, sorgte für Sauberkeit und ging mit Taschen voller Bücher zur Ernst-Abbe-Bücherei. Es war ein gutes Praktikum, weil ich bei der z. T. eintönigen Arbeit Strategien und Konzepte erfinden konnte, diese effektiver zu gestalten.

C.: Für mein Praktikum in der Servicewerkstatt von Jenoptik habe ich eine durchgehende Arbeit bekommen: Ich sollte das gesamte Sortiment an Schrauben ordnen und arbeitete mich auch in anderen Bereichen ein. Ich habe gelernt, dass die Kraft in der Ruhe liegt und dass es auf Präzision ankommt.

N.: Ich absolvierte mein Praktikum in einem Fotogeschäft. Ich lernte dabei viel über das Fotografieren, die Bildbearbeitung, das Bedrucken von Kleidung bzw. das Einscannen und Ausdrucken von Bildern in allen Größen. Das hat mir viel Spaß gemacht und ich sammelte viele Erfahrungen.

J.: Mein Praktikum bei einem Restaurator zeigte mir die Vielfältigkeit dieser Arbeit. Bevor ich mit dem Schleifen, Streichen, Zeichnen, Malen und Kitten anfang, wurde ich gründlich in diese Arbeiten eingeführt. Gelegentlich durfte ich mit zu den Baustellen fahren, wo z. B. mittelalterliche Gebäude restauriert wurden. Für die Arbeit brauchte ich Ausdauer und Geduld. Manchmal tat auch ein Perspektivwechsel gut. Es war für mich ein sehr interessantes Praktikum und ich ziehe diesen Beruf für mich in Erwägung.

Die 11. Klasse

In diesem Jahr fühl ich mich schon recht reich beschenkt durch Ihre Gaben vor dem Gartenbauräum. Ihnen allen ein recht von Herzen kommendes Dankeschön! Da wir dieses Mal Rinde, Moos, Lärchenzweige, Hagebutten, Heidekraut und (ein paar) Zieräpfel haben, wird wohl so mancher Kranz „künstlerisch“ geraten! Ich bin jedenfalls sehr gespannt, was Sie daraus so machen. Für alle Eltern, die diese Zeit im Bastelkeller nicht haben, gibt es auch wieder schöne fertige Kränze, gestaltet von Ihren/unseren Kindern. Sicher bin ich mir, dass der eine oder andere Eibenzweig, Douglasie oder immergrünes Laubgehölz, auch gern noch „Friedhofsgrün“ am Samstag Abnehmer finden würden...! Ich freue mich auf unser Tun, unsere Kellermäuse wahrscheinlich nicht so sehr.

Mit herzlichen Grüßen!

Marion Wendt

Der Speiseplan für die nächste Woche: (Preise: 3,20€ Kl.0-4; 3,50€ Kl.5-13) AB für Essensmeldungen: 03641-273715

Montag, 30.11.	Salat, Spirelli mit Tomatensoße, Obst	Donnerstag, 03.12.	Bohnensalat, Geflügelfrikassee mit Reis, Obst. Veg.: Gemüsefrikassee
Dienstag, 01.12.	Möhrensuppe mit Weizenbrötchen, Lokoschadenpudding	Freitag, 04.12.	Klare Gemüsesuppe mit Pfannkuchenstreifen, Milchreis mit Z&Z, Apfelmus
Mittwoch, 02.12.	Salat, Kartoffeln mit Senfsoße und Ei, Obst		

Termine: Wenn nicht anders angegeben, beginnen die Abendveranstaltungen um 20.00 Uhr

morgen!

		14.00 - 18.00 Uhr Adventsbasar
So	29.11.15	Adventsgärtlein: 10.30: Kiga.+Sonnenklasse, 11.30: Kiga., 14.30: 1. Klasse, 15.30: Kiga., 16.30: 2. Klasse, 17.30: 3. Klasse
Sa	28.11.15	Vortrag in der Markuskirche: M. Martens: Vom Wesen der Oberuferer Weihnachtsspiele
Mi	02.12.15	Elternrat
Fr/Sa	04./05.12.15	Vorstellung der Jahresarbeiten der 12. Klasse – 2. Teil
Fr	04.12.15	Vortrag in der Markuskirche: K.-H. Ziegler: Flucht und Vertreibung - Schicksalsgesichtspunkte
Fr	11.12.15	Markuskirche: Adventliches Konzert mit Elena Bodemann (Flöte) u. Dr. Hartmut Haupt (Orgel)
Mo	14.12.15	Vortrag mit Uwe Buermann: Von Risiken und Nebenwirkungen der Smartphones auf Kinder
Mo	21.12.15	Beginn der Weihnachtsferien (vom Schulkalender abweichend - auch Hort geschlossen)